



MICHELLE GISIN

Ihr Tagebuch eines abenteuerlichen Winters.

Im Sport

EISHOCKEY

Der Cup ist für die Lakers nicht nur sportlich lukrativ.

Im Sport



Eine Ausgabe der Schweiz am Wochenende

südostschweiz am Wochenende

Samstag, 2. Februar 2019 | Ausgabe Graubünden



Bauunternehmer stehen unter Beobachtung

Im Unterengadin werden wieder öffentliche Aufträge vergeben – nach strengen Kriterien.

VON FADRINA HOFMANN

Der Kanton Graubünden und die Region Engiadina Bassa/Val Müstair sind sich einig: Die Bauwirtschaft muss erhebliche Anstrengungen leisten, um nach dem Baukartell-Skandal das Vertrauen wiederherzustellen. Dies sei essenziell, damit es nicht zu einer

langandauernden Zurückstellung von Bauaufträgen kommt – mit nicht abschätzbaren Auswirkungen für die öffentliche Infrastruktur und das lokale Gewerbe.

Weiterhin zusammenarbeiten

An einem Behördenaustausch in Scuol haben Kanton und Region über die Massnah-

«Wir wollen mit diesen Kriterien keine Firmen zerstören.»

MARIO CAVIGELLI
REGIERUNGSRAT

men im Nachgang zu den Submissionsab-sprachen gesprochen, die von der Wettbe-werbskommission aufgedeckt worden sind. «Wir wollen mit diesen Kriterien keine Fir-men zerstören, sondern wir wollen zuerst eine seriöse Basis haben, bevor wir wieder mit ihnen zusammenarbeiten können», sagt Regierungsrat Mario Cavigelli. Seite 9

Der neue Chef Unterhaltung

Was Stefano Semeria mit SRF vorhat.

Bund «wochenende»



SANDRA ARDIZZONE

REPOWER

Bobst sorgt sich um Investitionen

Trotz steigender Marktpreise für Strom ist die Elektrizitätswirtschaft nicht aus dem Schneider. Das sagt Kurt Bobst, CEO des Bündner Energiekonzerns Repower, im Interview. Es gebe einen hohen Investitionsbedarf für die Erneuerung und allfällige neue Anlagen. Trotz gestiegener Strompreise herrsche in der Branche «nicht nur eitel Freude und Sonnenschein». Beim Wasserzins wünscht sich Bobst weiterhin «eine partnerschaftliche Lösung, bei der beide Seiten profitieren», wie er weiter betont. Zudem hofft er auf mehr Dynamik in der Energiepolitik. Ab-warten sei in der aktuellen Situation «völlig falsch». Seite 3

HALTERKURSE

Hundebisse nehmen vielerorts zu

Seit zwei Jahren gibt es kein nationales Hundekurs-Obligatorium mehr. Seither ist es wieder den Kantonen überlassen, ob sie Hundehalter Kurse vorschreiben wollen. Die Argumentation der Gegner: Die Kurse hätten ihr Ziel nicht erreicht, da die Zahl der Beissvorfälle trotz der obligatorischen Ausbildung nicht zurückgegangen sei. Tatsächlich nimmt die Zahl der Hundebisse vielerorts zu, wie eine Umfrage bei Kantonen zeigt. Im Kanton Bern wurden im Jahr 2010 799 Fälle gemeldet, im vergangenen Jahr waren es schon 1069 – eine Zunahme um 33 Prozent. Experten äussern sich besorgt über die Situation. Seite 27



Im Zeichen der Zukunft

An seiner 100. Delegiertenversammlung hat Hotelleriesuisse Graubünden nach vorn geblickt. Auch in der Küche glänzte der Nachwuchs. Seite 5

Nervenkrieg um den Pannenzug

Nun müssen sich die SBB der Politik erklären.

Seite 29

USA verlassen den Raketenvertrag

Die Kündigung belastet das Verhältnis zu China.

Seite 31

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



2° / 7°
Seite 19

Inhalt

Stellen 11 Forum 20
Wetter & Börse 19 TV-Programm w14
Todesanzeigen 21 Denksport w16



INSERAT

LEISTUNGSSTARKE WEBSITES FÜR IHREN ERFOLG

ALS SPEZIALIST IM WEBAUFTTRITT WISSEN WIR, AUF WAS ES ANKOMMT

SOMEDIA PROMOTION, TEL. 081 255 58 58

PROFESSIONELL
ZUVERLÄSSIG
SICHER

CLEVER SITE

somedia PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

Für Ihre Anzeigen:
Tel. +41 81 255 58 58
promotion@somedia.ch
www.somedia-promotion.ch

Von Stimmungen und Stimmen – die Hotellerie in Feierlaune

Die Delegierten von Hotelleriesuisse Graubünden haben sich zum 100. Mal getroffen. In Passugg ging es aber weniger um die Vergangenheit als um die Zukunft – mit illustren Gästen.

VON OLIVIER BERGER (TEXT)
UND OLIVIA ITEM (BILDER)

Die Stimmung war garantiert besser als 100 Jahre zuvor. Gegründet wurde der damalige Hotellerverein Graubünden im Jahr 1919 nämlich nicht aus einer Situation der Stärke, sondern in der «heutigen Zeit des Kampfes». So steht es im Protokoll der ersten Delegiertenversammlung. Heute, ein Jahrhundert später, heisst der Branchenverband Hotelleriesuisse Graubünden; mit Herausforderungen zu kämpfen haben seine Mitglieder aber immer noch.

Allzu lange wollten Präsident **Ernst Wyrsch** und Geschäftsführer **Jürg Domenig** an der gestrigen Jubiläums-Delegiertenversammlung allerdings nicht in die Vergangenheit blicken. «Uns interessiert das vorne, die Zukunft», sagte Wyrsch. Er ist sich aber bewusst, dass auch die Zukunft nicht einfacher wird. Die Branche müsse «mit beschlagenen Fensterscheiben immer schneller Auto fahren», so seine Einschätzung.

Der Aufmarsch der Promis

An mangelnder Unterstützung aus dem Kanton sollte die Herkulesaufgabe nicht scheitern. Wie an praktisch jeder Delegiertenversammlung der Hoteliers war die Prominenz aus Politik und Wirtschaft auch im Schulhotel Passugg in Scharen aufmarschiert. Bundesbern markierte mit Ständerat **Martin Schmid** sowie den Nationalratsmitgliedern **Magdalena Martullo** und **Martin Candinas** Präsenz. Der neue Bündner Volkswirtschaftsdirektor **Marcus Caduff** traf auf seine beiden Vorgänger **Klaus Huber** und **Hansjörg Trachsel**. Das heimische Politschaffen wurde daneben auch durch eine Reihe von Grossräten sowie die Churwaldner Gemeindepräsidentin **Margrith Raschein** und den Churer Stadtpräsidenten **Urs Marti** vertreten.

Begrüssen konnten Wyrsch und Domenig auch die Spitzen der anderen grossen Wirtschaftsverbände: Präsident **Herbert Stieger** und Direktor **Jürg Michel** vom Gewerbeverband sowie ihre Pendants von Handelskammer und Arbeitgeberverband, **Heinz Dudli** und **Marco Ettisberger**. Auch Graubünden Ferien setzte auf eine Doppelspitze mit Präsident **Jürg Schmid** und CEO **Martin Vincenz**. Die Farben der «Kleinen Roten» vertrat RhB-Direktor **Renato Fasciati**, und aus den obersten Sphären der Graubündner Kantonalbank waren unter anderem Bankratspräsident **Peter A. Fancioni**, CEO **Alois Vinzens** sowie dessen designer Nachfolger **Daniel Fust** mit von der Partie.

Auch aus den eigenen Reihen erhielten die Hoteliers selbstredend prominenten



Magdalena Martullo, Alois Maissen und Martin Vincenz.



Jürg Michel, Martina Domenig, Jürg Domenig.



Martin Schmid, Ernst Wyrsch und Eugen Arpagaus.



Nikolaus Schmid, Christian Klucker und Felix Benesch.



Alois Vinzens und Reto Gurtner.



Brigitta M. Gadiant und Marcus Caduff.



Kurt Baumgartner und Urs Marti.

Besuch. Den Schweizer «Hotelier des Jahres», **Kurt Baumgartner**, beispielsweise. Und natürlich **Andreas Züllig**, Präsident des nationalen Dachverbands Hotelleriesuisse und Hotelier auf der Lenzerheide. Gewissermassen ebenfalls Hotelier ist der Laaxer Weisse-Arena-Chef und diesjährige Träger des Tourismus-«Meilenstones» für sein Lebenswerk, **Reto Gurtner**. Abgerundet wurde das Schaulaufen der Prominenz unter anderem durch frühere Politgrössen wie alt Finanzdirektor **Alois Maissen** und alt Nationalrätin **Brigitta M. Gadiant**, die Präsidentin des Hochschulrats der Hochschule für Tech-

nik und Wirtschaft (HTW) in Chur sowie verschiedene kantonale Chefbeamate.

Die Stimme der Jugend

Trotz des geballten Aufmarschs an Prominenz: Die eigentlich Stars des Anlasses waren die Jungen. Das **Vokalensemble Incantanti** und Studierende der **Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH)** in Passugg zeigten einen ersten Vorgeschmack auf das Programm «Die fliegende Kuh», das im April im Schulhotel in voller Länge zu sehen ist und im Herbst eine Fortsetzung erfährt. Hinter dem Projekt, das Hotelleriesuisse den

Bündner Hotels zum Jubiläumsgeschenk macht, stehen unter anderem Autor **Felix Benesch**, Incantanti-Dirigent **Christian Klucker** und Schauspieler **Nikolaus Schmid**. Mit Witz, Charme und durchaus kritischen Untertönen thematisiert das Programm Ideen und Sehnsüchte rund um die Hotellerie – wie im Fall von Incantanti schon gewohnt mit grossen Stimmen und beeindruckender Präzision.

Nicht nur künstlerisch, auch fachlich überzeugte der Nachwuchs. In Küche und Service zeigte die Crew von SSTH-Direktor **Michael Hartmann**, dass die Zukunft der Branche gesichert ist.

Kurznachrichten

Feuer greift auf Industriegebäude über

FLIMS Ein Feuer auf einer Gewerbedeponie in Flims hat auf ein angrenzendes Industriegebäude übergegriffen. Es entstand Sachschaden von mehreren zehntausend Franken. Verletzt wurde niemand. Das Feuer sei am Donnerstag in einem offenen Abteil der Deponie ausgebrochen, auf dem Sperrgut gesammelt werde, teilte die Kantonspolizei Graubünden gestern mit. Ein Grossaufgebot der örtlichen Feuerwehr löschte die Flammen. Die Brandursache ist laut Polizei noch unbekannt und wird untersucht. (SDA)

Fischer aus dem Rhein gerettet

CHUR Die Stadtpolizei Chur hat gestern Vormittag einen 31-jährigen Fischer aus dem Rhein gerettet. Der Mann hatte sich zirka sechs Meter vom Rheinufer entfernt auf einem Stein positioniert. Nach seinen eigenen Angaben stieg das Wasser plötzlich rasant an, und die starke Strömung verunmöglichte den Weg ans Ufer, wie die Stadtpolizei in einer Mitteilung schreibt. Ein Fischerkollege bemerkte dies und orientierte die Einsatzzentrale der Stadtpolizei Chur. Die ausgerückte Patrouille sicherte den Mann mit einem Seil und konnte ihn so an das Ufer führen. Der Angler wurde nicht verletzt. (RED)

Kantonspolizei sperrt Tunnel für junge Katze

ROVEREDO Am Donnerstagabend ist es beim San-Fedele-Tunnel zu einem aussergewöhnlichen Polizeieinsatz gekommen. Ein Kätzchen musste gerettet werden. Der Tunnel war kurzzeitig gesperrt. Wie die Kantonspolizei auf Facebook schreibt, war der viermonatige Kater mitten im Tunnel in einer Wasserrinne verschwunden. Angehörige der Società protezione animali Bellinzona konnten das Tier orten und befreien. Inzwischen ist das seit zehn Tagen vermisste Kätzchen wieder bei der Besitzerfamilie. (RED)

Ecco-Jäger übernimmt Frisch AG Chur

CHUR Die Firma Ecco-Jäger Früchte und Gemüse AG in Bad Ragaz mit ihren Zweigniederlassungen Selva Gemüse Laax und Ecco-Jäger Arosa, übernimmt rückwirkend per 1. Januar die Frisch AG Chur. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, wird das gesamte Personal der Churer Firma von der neuen Eigentümerin übernommen. Die Frisch AG Chur wurde vor über 20 Jahren von Martin Jäger gegründet. Der langjährige Geschäftsführer wird laut Mitteilung auch weiterhin in einem reduzierten Pensum mitarbeiten. Der Vollzug der Übernahme erfolgt per 1. April, sämtliche Kundenvereinbarungen und Liefer-touren bleiben bestehen. (RED)

Nicht zu knapp gebüsst am WEF

Es seien sehr viele Verkehrsbussen ausgesprochen worden, hiess es nach dem WEF. Nun liegen Zahlen vor.

VON BÉLA ZIER

Auch eine Woche nach Ende des 49. Jahrestreffens des World Economic Forums (WEF) wird in Davos noch am Rückbau der diversen dafür erstellten Temporärbauten gearbeitet. Da und dort dürften in Davos auch noch die Kassabücher nachgeführt, die Einnahmen gezählt oder Rechnungen erstellt werden. Die Kantonspolizei Graubünden hat ebenfalls gezählt. Und zwar wie viele Verkehrsbussen ausgestellt worden sind.

Das ist deshalb interessant, weil auch an diesem WEF oftmals dort parkiert wurde, wo es einem gerade in den Kram passte. Vielfach waren es Fahrer von Limousinen oder Kleinbussen. Es bestand daher in Davos ein ziemlich grosser öf-

fentlicher Druck auf die Polizei, nicht wegzuschauen, sondern Verkehrsdelikte auch wirklich zu ahnden. Es seien «sehr viele Bussen» ausgesprochen worden, hatte der Davoser Landammann Tarzisius Caviezel an der das WEF abschliessenden Medienorientierung verkündet (Ausgabe vom 26. Januar). Das trifft zu.

211 Bussen mehr als im Vorjahr

Auf Anfrage dieser Zeitung machte die Bündner Kantonspolizei die Anzahl der Bussen am WEF publik. Gemäss diesen Angaben waren in der WEF-Woche 2018 im Raum Davos insgesamt 290 Verkehrsbussen ausgestellt worden.

Während dem vergangene Woche zu Ende gegangenen Jahrestreffen wurden laut Mitteilung der Bündner Kantonspoli-

zei 501 Bussen ausgesprochen. Das ist im Vorjahresvergleich eine satte Steigerung um 211 Bussenzettel oder rund 73 Prozent.

Viele Falschparkierer bestraft

Zur Kasse gebeten wurden vor allem haufenweise Falschparkierer. Gemäss Anita Senti, Mediensprecherin der Bündner Kantonspolizei, handelte es sich bei zwei Dritteln aller ausgestellten Busbescheide um Parkierungs-Regelverstösse. Dies habe etwa Lenker betroffen, die ihre Fahrzeuge auf Trottoirs abgestellt oder Halteverbote nicht beachtet hätten.

Zu weiteren Bussen beauftragt hätten zudem die Nichteinhaltung von Verkehrsregeln, das Telefonieren am Steuer ohne Freisprecheinrichtung oder im Weiteren

auch die Missachtung der Gurtentragepflicht.

«Schnee-Toleranz» am WEF 2018

Die ausgesprochenen Bussgelder haben sich laut Senti in einer Höhe zwischen 40 und 120 Franken belaufen. Dass dieses Jahr am WEF wesentlich mehr Fahrzeuglenker bestraft wurden, erklärt Senti mit den grossen Schneefällen während des Jahrestreffens 2018. Viele reguläre Parkplätze hätten damals aufgrund der enormen Neuschneemengen nicht genutzt werden können, und die Polizei sei deshalb bei der Verteilung von Parkbussen tolerant vorgegangen. Zudem hätten die Polizeikräfte am WEF 2018, ebenfalls wegen der Schneefälle, vordringlichere Aufgaben zu erledigen gehabt, so Senti.

INSERAT

**Überflüssig
& unnützlich!**

“Nein zur Zersiedelungsinitiative, weil sie Kantone bestraft, die haushälterisch mit dem Boden umgehen.”



Heinz Brand
Nationalrat SVP/GR

**Radikale
Zersiedelungs-Initiative
NEIN**

HEV Schweiz

www.radikale-zersiedelungs-initiative-nein.ch
HEV Schweiz, Postfach, 8032 Zürich